

US-Analyse

Tdap-Impfung bei Müttern senkt Anzahl der Keuchhustenfälle bei den Kleinsten

Werden Frauen während der Schwangerschaft mit einer Tetanus-Diphtherie-Pertussis (Tdap)-Vakzine gegen Pertussis geimpft, wird die Keuchhusten-Inzidenz bei Säuglingen in den ersten zwei Monaten gesenkt. Dies geht aus der Analyse von US-Daten hervor.

Von Berit Abel (/Nachrichten/Berit-Abel-au1498.html)

Veröffentlicht: 06.02.2023, 17:01 Uhr



Gegen eine Infektion mit *Bordetella pertussis* (3D-Illustration) dürfen Säuglinge frühestens ab einem Alter von sechs Monaten geimpft werden. Einer US-Analyse zufolge sind diese Babys besser geschützt, wenn die Mutter in der Schwangerschaft gegen Pertussis geimpft wurde.

© Kateryna_Kon / stock.adobe.com

Atlanta. In den USA wird seit 2011 die Tdap-Impfung für werdende Mütter empfohlen. 2012 wurde diese Empfehlung dahingehend ergänzt, dass Frauen in jeder Schwangerschaft – vorzugsweise im 3. Trimester – eine Tdap-Dosis erhalten sollen. Um zu untersuchen, welchen Einfluss diese Impfempfehlung auf das Auftreten von Pertussis-Fällen bei Babys bis zu einem Alter von zwei Monaten hat, wertete ein Team der Centers for Disease Control and Prevention (CDC) US-Bevölkerungsdaten aus den Jahren 2000 bis 2019 aus (*JAMA Pediatr* 2023; online 6. Februar (<https://doi.org/10.1001/jamapediatrics.2022.5689>)).

Zwischen 2000 und 2019 wurden insgesamt 57.460 Pertussis-Fälle bei Kleinkindern unter 1 Jahr gemeldet; 19.322 Fälle (33,6 %) betrafen Säuglinge unter zwei Monaten. Die Keuchhusten-Inzidenzraten wurden bezogen auf

- den Zeitraum vor (2000-2010, prä-Impf) und nach Einführung der mütterlichen Tdap-Impfung (2012-2019, post-Impf) und
- die Altersgruppen: Säuglinge unter zwei Monaten (Zielgruppe der mütterlichen Impfung) und Säuglinge im Alter von sechs Monaten bis 12 Monaten (Vergleichsgruppe)

berechnet.

Signifikanter Inzidenzrückgang nach Einführung der Impfung

Innerhalb des prä-Impf-Zeitraums lag die mittlere jährliche Pertussis-Inzidenz bei Kindern unter zwei Monaten bei 165,3 Fällen pro 100.000 Kindern, wobei über die Jahre kein signifikanter Anstieg zu beobachten war. In der Vergleichsgruppe lag vor Impf-Einführung die mittlere jährliche Inzidenz bei 19,7 Fällen pro 100.000 Kinder. Allerdings stieg in dieser Altersgruppe die Inzidenz zwischen 2000 und 2010 signifikant an.

Nach Einführung der mütterlichen Tdap-Impf-Empfehlung sank die mittlere jährliche Inzidenz bei den unter Zweijährigen signifikant auf

- 2012-2019: 121,8 Fälle pro 100.000 Kinder,
- 2016-2019: 80,9 Fälle pro 100.000 Kinder.

In der Vergleichsgruppe veränderte sich die Inzidenz im post-Impf-Zeitraum nicht im Vergleich zum prä-Impf-Zeitraum. Jedoch nahm die Differenz der Inzidenzen zwischen den beiden Altersgruppen nach Einführung der Impfung signifikant ab, wodurch die Inzidenzlücke kleiner wurde. Das CDC-Team schließt daraus, dass die mütterliche Tdap-Impfung die Pertussis-Belastung in der Zielaltersgruppe (<2 Monate) verringert. Eine Erhöhung der Durchimpfungsrate habe damit das Potential, das Risiko, dass Säuglinge an Pertussis erkranken, weiter zu senken.